

JAHRBUCH
DER
STADT LINZ

1 9 5 0

LINZ 1951

Herausgegeben von der Stadt Linz · Städtische Sammlungen

I N H A L T

	Seite
Vorwort	V
Im Spiegel des Rathauses: Neues Bauen — Aus der Chronik — Theater und Schrifttumspflege — Konzertleben — Neue Galerie — Kunstschule — Volkshochschule — Stadtbücherei — Städtische Sammlungen	VII
Karl Kaindl: Naturwissenschaftliche Forschung	LXXIV
Wilhelm Jenny: Die Ausgrabungen auf dem Linzer Altstadtplatz	CI
Franz Berger: Enrica von Handel-Mazzetti (zum 80. Geburtstag)	1
Friedrich Schöber: 100 Jahre Urfahrer Rathaus	4
Franz Koch: Linz im geistigen Wandel der Zeit	9
Othmar Wessely: Linz und die Musik	96
Otfried Kastner: Linzer Eisenschmiedekunst	198
Helmut Hueemer: Linz und Urfahr als Druckorte von Volksbüchern	209
Ernst Neweklowsky: Die Schiffmeister von Linz	227

	Seite
Kurt V a n c s a:	
Ein Gutachten Adalbert Stifters über die Linzer k. k. Normal-Hauptschule	254
Eduard S t r a ß m a y r:	
Eine Gemälde sammlung im alten Linzer Schloß	258
Hertha A w e c k e r:	
Die Mondseer Stiftshäuser in Linz	272
Franz W i l f l i n g s e d e r:	
Die Gegenreformation in den Kirchen der heutigen Linzer Vororte	278
Franz S t r o h:	
Zum Steinkalender des Daniel Thierfelder	311
Erich T r i n k s:	
Der Freisitz Auerberg bis zum Übergang an die Starhemberg im Jahre 1631	318
Franz J u r a s c h e k:	
Die Baugeschichte der Martinskirche im hohen und späten Mittelalter	373
Ämilian K l o i b e r:	
Neue Quellen zur Stadt- und Besiedlungsgeschichte	405
Franz P ü h r i n g e r:	
Θερποπλάτι	427
Hans C o m m e n d a:	
Grundriß einer Volkskunde von Linz	433

EIN GUTACHTEN ADALBERT STIFTERS ÜBER DIE LINZER K. K. NORMAL-HAUPTSCHULE.

Zum 145. Geburtstag des Dichters
und zum 175. Geburtstag der Lehrer- und
Lehrerinnenbildungsanstalt in Linz.

Nach einem zwischen dem „Referenten über das teutsche Schulwesen“, k. k. Landrat Johann Georg v. Dornfeld¹⁾ und der „Landesfürstlichen Haupt-Stadt Linz“ abgeschlossenen „Bestand-Contract“²⁾ übergab die Stadt Linz das „dermahlen besitzende sogenannte Landkanzley-Haus gänzlich und ohne Ausnahme zum Normalschulen-Gebrauch“ gegen einen jährlichen „Zünnß pr 270 fl“.

„Getreulich ohne Gefährde“, so schließt diese Urkunde in dem noch vertrauenerweckenden warmen Geschäftsstil dieser Zeit. Den mit „1. Octobris 1776“ datierten Akt haben die beiden „contrahirenden Theile ordentlich unterschrieben“: Dornfeld und für den Bürgermeister der „Richter und Rath alda Dionys ... Syndikus“.

Die am 24. April 1775 im Garstener Haus (heute Rathausgasse Nr. 8) eröffnete k. k. Normalschule³⁾ übersiedelte demnach im Winter 1775/76 in das von der Stadt am 1. Juni 1771 um 5050 fl gekaufte, „dem Aerario bishero eigenthümlich geweste am Hofberg gelegene Landkanzley-Haus“ (heute Hofgasse 23)⁴⁾. Dieses Haus ging am 14. Juli 1826 durch „Kaufs-Contract“ um 9000 fl in den Besitz des k. k. Normalschulfonds über⁵⁾.

Adalbert Stifter wurde am 3. Juni 1850 (Min. f. Kultus und Unterricht, Zl. 2694/324) zum Mitglied der provisorischen Landeschulbehörde für das Kronland Österreich ob der Enns ernannt und ihm der Titel eines Schulrates verliehen. Seine Ernennung zum Wirklichen Schulrat erfolgte am 27. Februar 1855 (Zl. 153/ C. U. M.)⁶⁾.

Dies sind die zum Verständnis des nachfolgenden Gutachtens notwendigen Daten. Es befindet sich unter der Nummer 1053 in der kostbaren Autographensammlung der Linzer Studienbibliothek⁷⁾ und hat folgenden in diplomatisch genauer Abschrift wiedergegebenen Wortlaut:

8. Dezbr. 863

*Dem Herrn k. k. Schulrath Adalbert Stifter
zur gefälligen gutächtlichen Äußerung.*

Linz, am 9. Dezember 1863

Strobach StR.⁸⁾

Dem Jahres-Berichte des hochw. bischöflichen Consistoriums u der Direction der k. k. Normalschule in Linz über den Zustand dieser Schule im abgelaufenen Schuljahre, wonach sich diese Schule in einem sehr guten Zustande befindet u wirklich den Namen Musterschule für das ganze Land verdient, kan ich aus eigener Wahrnehmung vollkommen beistimmen⁹⁾. Dem Lobe, welches dem Lehrpersonale gespendet wird, muß ich hinzufügen, d die pädagogische Leitung der Anstalt von Seite des Hr. Directors Sattlegger¹⁰⁾ eine vortreffliche ist, u d sein Einfluß auf den Lehrkörper vom großen Werthe ist.

Was den Unterlehrer Ortner¹¹⁾ betrifft, so kante ich dessen gute Lehrbegabung von seiner früheren Wirksamkeit an anderen Stellen her, u war erfreut, ihn für die Normalschule vorschlagen zu können. Ich müßte ihm auch, als er die erste Prüfung auf der Normalschule vorführte, öffentliches Lob ertheilen. Deßohngeachtet glaube ich nicht, d ihm jetzt schon nach Verlauf des 1ten Jahres seiner Wirksamkeit an der Normalschule eine belobende Anerkennung zugestellt werde, wie das hochw. bischöfl. Consistorium vorschlägt, sondern d eine längere Zeit seiner Wirksamkeit abgewartet werde.

Was den Lehrer Geißler¹²⁾ anbelangt, so habe ich mich über seine Unzulänglichkeit einer größeren Zahl kleinerer Schüler gegenüber, da er die ganze Schule nicht gehörig zu beschäftigen versteht, in früheren Berichten ausgesprochen. Nach der seit Begin dieses Schuljahres getroffenen Vertheilung der Lehrkräfte hat Geißler keine Klasse mehr, sondern wird theils zum Schreibunterrichte theils in der Präparandie¹³⁾ verwendet, wonach der von der Direction bezüglich dieses Lehrers berührte Cbelstand sich behebt.

Das religiös-sittliche u bürgerliche Verhalten des Lehrkörpers war vollkommen entsprechend. Der Schulbesuch war sehr gut, das sittliche Betragen der Schüler mit kleinen Ausnahmen lobenswerth.

Linz 15. Dez. 1863

Stifter

Mit 1. Dezember 1865 erfolgte gem. Kaiserlicher Entschließung (Zl. 11.688) Stifters Versetzung in den bleibenden Ruhestand mit Belassung des vollen Aktivitätsgehaltes als Pension und Verleihung des Hofratstitels¹⁴⁾.

Aus der Normal-Hauptschule, bzw. der angeschlossenen Präparandenschule mit ihren Lehrer-Kursen entwickelte sich nach überaus wechselvollen Schicksalen allmählich die Lehrer- und Lehre-

rinnenbildungsanstalt. Mit Verordnung des Unterrichtsministeriums vom 26. Mai 1874 trat das Organisationsstatut in Kraft und im September 1876 konnte die Schule ihr neues Heim in der Honauerstraße 14 beziehen¹⁵⁾.

Die Tatsache, daß diese Schule auch eine Schöpfung der k. k. Studienhofkommission war, wiederholte Übersiedlungen mitmachen mußte und sogar für einige Jahre (1874—1876) Unterkunft im Kremsmünsterer Stiftshause, Landsstraße 30, hatte, verbindet sie geschwisterlich mit der Linzer Studienbibliothek¹⁶⁾, die ein Jahr früher, 1949, ihr 175-Jahr-Jubiläum festlich begehen konnte.

Kurt Vancsa.

Anmerkungen:

¹⁾ Johann Georg E. v. Dornfeld, k. k. Reg.-Rat, geb. Wien, 4. Nov. 1742, gest. Linz, 25. März 1817, wurde mit 16. Nov. 1775 in die o.-ö. Landstandschaft aufgenommen (Wiener Genealogisches Taschenbuch, Wien, 1926, S. 47 und 49).

²⁾ Stadt-Archiv Linz, Akten-Bd. 152, Fasz. 9 b. — Vgl. auch Hanns Kreczi, Linzer Häuserchronik, Linz, 1941, S. 37, Nr. 38.

³⁾ Josef Schenk, Festschrift der Bundes-Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Linz anl. des 150j. Bestandes, Linz (1926), S. 9. — Die k. k. Normalschule änderte ihren offiziellen Titel 1805 in: k. k. Haupt- und Musterschule und 1806 in: k. k. Normal-Hauptschule.

⁴⁾ Stadt-Archiv Linz, w. o., Anm. 2. — 1613 wurde das „in der Nähe des Schlosses gelegene Jörgersche Haus am Hofberg“ zur Unterbringung der Landkanzlei und deren Akten angekauft (I. Zibermayr, Das o.-ö. Landesarchiv in Linz, 3. verm. Aufl., Linz, 1950, S. 133 f. und Kreczi a. a. O.).

⁵⁾ Kreczi a. a. O.

⁶⁾ Stifters sämtliche Werke (Bibliothek deutscher Schriftsteller aus Böhmen, XLIX), Bd. 24 (= Briefwechsel, VIII, hg. v. Gustav Wilhelm), Reichenberg, 1939, S. 161.

⁷⁾ Das einzige Stück aus einer im o.-ö. Landesarchiv verwahrten geschlossenen Sammlung, vgl. Zibermayr a. a. O., S. 146 f.

⁸⁾ Friedrich E. v. Strobach, k. k. Statth.-Rat, gest. Wien, 9. April 1895 im 77. Lebensjahre (Partensammlung Lindner im o.-ö. Landesarchiv, Nr. 7458). — Von ihm, der mit Stifter befreundet war, ist uns ein ergreifender Bericht über die letzte Leidenszeit des Dichters erhalten (Sämtl. Werke, 23. Bd., S. 338 f.).

⁹⁾ Mit diesen anerkennenden Worten kann nicht der bauliche und räumliche Zustand der Schule gemeint sein, den Stifter in einer Rückschau über die „Volksschule in O.-Oe. in den Jahren 1850—1865“ ausdrücklich beklagt (Sämtl. Werke, 16. Bd., S. 320—324, bes. 321).

¹⁰⁾ Florian Sattlegger, Direktor der Lehrerbildungsanstalt und em. k. k. Bezirks-schulinspektor, gest. Linz, 3. Juli 1882 im 67. Lebensjahr (Partensammlung Lindner, 6326).

¹¹⁾ Johann Ortner, k. k. Übungsschullehrer, geb 1829, Kefermarkt, gest. Linz, 12. Jänner 1902 (Allgemeine Partensammlung im o.-ö. Landesarchiv und O.-ö. Lehrerkalender und Schematismus für 1886/87, S. 232). Ortner war auch 1870/71 verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift des O.-ö. Lehrervereins.

¹²⁾ Wilhelm Geißler, prot. Pfarrer und Rektor der Stadtschule Schmiegel i. Pr., konvertierte, wurde 1859 Gymn.-Prof. in Pest und im gleichen Jahr Lehrer an der Normal-Hauptschule Linz. Seit 1867 verschollen (vgl. Schenk a. a. O., S. 160).

¹³⁾ Die Präparandenschule mit ihren Kursen diente zur Ausbildung des Lehrerstandes, und zwar getrennt für Trivialschul-Lehrer und für Hauptschul-Lehrer (vgl. Schenk a. a. O., S. 24 f und S. 33).

¹⁴⁾ Stifters sämtl. Werke, 24. Bd., S. 163. — Über Stifter als Schulmann vgl. auch die etwas flüchtig zusammengestellte Gelegenheitsarbeit von Wilhelm Zenz in: Adalbert Stifter als Schulmann. Festgabe zur Enthüllung des Adalbert-Stifter-Denkmales in Linz am 24. Mai 1902. Linz, o. J., S. 23—78.

¹⁵⁾ Schenk a. a. O., S. 37 ff.

¹⁶⁾ Ebda S. 39. — Über die Linzer Studienbibliothek vgl. Schiffmann, Die k. k. Studienbibliothek in Linz, in: Mitteilungen des öst. Vereins für Bibliothekswesen, XII, 1908, S. 67—108, und O.-ö. Nachrichten vom 3. Nov. 1949.